

Die pure Lust am Musizieren

Gelassen und ohne aufgeregtes Fingerzittern präsentieren die Preisträger der Musikschule Schorndorf ihr Programm

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
URSUA QUAST

Schorndorf:

Im Saal der Musikschule stand am Sonntag eine geballte Ladung musikalischer Talente auf der Bühne. Das von Schulleiter Günter Neher initiierte Konzert präsentierte Preisträger des diesjährigen Regionalwettbewerbs Jugend musiziert. Mitmachen konnten alle Wettbewerbsteilnehmer, die Lust und Zeit hatten, ihr Wettbewerbsprogramm vorzustellen.

Ende Januar hatten sich die jungen Musiker erfolgreich der Jury des Regionalwettbewerbs in Fellbach gestellt. Jetzt, ausnahmslos mit ersten Preisen ausgestattet, musizierten sie nun völlig entspannt – mitunter fast ausgelassen – ihr Wettbewerbsprogramm. „Ein Konzert ohne Wettbewerbsdruck“, wünschte sich Neher. Nach den zwei angebotenen „Probekonzerten“, zu denen man sich an der Schorndorfer Musikschule bereits seit längerer Zeit im Vorfeld der Wettbewerbe (und beispielsweise auch vor den Abiturvorspielen) melden kann, ist das Angebot dieser konzertanten Nachbereitung eine schöne Idee für alle Beteiligten. Kein Bogen muss zittern, kein Bläseransatz streiken, sämtliche Finger folgen in routinierter Gelassenheit - es geht um nichts als die pure Lust am eigenen Können und Musizieren.

Das Horn mit gut justiertem Ohr gestimmt

Das Klaviertrio der jüngsten Altersstufe 1 b, Jahrgang 2008/2009) mit Anna Helbig (Violine), Johanna Ritter (Violoncello) und Hannah Sara Nims (Klavier) war lebhaft unterwegs, spritzig und akzentuiert präsentierten die Mädchen ihren zeitgenössischen Beitrag. Und Jakob Eschenbeck (Jahrgangsstufe 1 b) präsentierte, nachdem er sein Horn mit gut justiertem Ohr gestimmt hatte, den Jeggler's March fetzig und in feiner Übereinstimmung mit seiner zupackenden jungen Klavierpartnerin Juliane Hensel (JS 1 b). Sephora Matulke (Querflöte) bot mit vollem, schönen Flötenton eine Pavane des Filmkomponisten Nino Rota.

Das Gitarrenduo Joshua Anic (JS 2) und Finn Nawroth (JS 2) tänzelte fingerfertig und in exzellenter Feinarbeit durch Fernando Sors Walzer Nr. 3. Evelyn Lahni (JS 4) an der Bratsche rundete den ersten Teil des Programms mit einem klangvoll präsentierten 2. Satz aus F. A. Hofmeisters Bratschenkonzert in D-Dur ab. Nach dem Dank des Bürgermeisters Edgar Hemmerich und der Übergabe je eines Stadtgütescheins an alle beteiligten Preisträger ging es in die zweite Konzertrunde.

Beeindruckend war die Interaktion zwischen Sophia Vogt (Querflöte, JS 2), Pauli-



Horn und Klavier: Eine tolle Kombination von Jakob Eschenbeck und Juliane Hensel.

Foto: Habermann

na Reichenauer (Violoncello, JS 2) und Maximilian Weinberger (Klavier, JS 2). Mit comoda graziosa war der Triosatz von W. J. Josephs betitelt, eine Spielanforderung, welcher die drei jungen Spieler in ihren Variationen über das Thema von „Bruder Jakob“ sehr überzeugend und gekonnt in einer farbenreichen Klangpalette nachkamen.

Noel Lehar (Querflöte, Piccoloflöte JS 3) und Hendrick Wagner (Klavier JS 3) spielten bereits in einer ausgesprochen meisterlichen Liga. Spontan und in professioneller Gelassenheit erklärten sich beide bereit, das Programm um einen zweiten Beitrag zu ergänzen – die Pianistin der letzten Konzertantin war noch nicht eingetroffen, sie saß noch in einem anderen Konzert als Korrespondentin für Abiturienten am Flügel –, und halfen damit, eine Konzertpause für die Zuhörer zu vermeiden.

Noel Lehar ist trotz seiner jungen Jahre ein erfahrener Wettbewerbschase. Virtuos beherrscht er sein Instrument, mit großer Entschlossenheit lieferte er auch die schnellsten Passagen im Mouquets „Pan et les Bergers“, virtuos unterstützt von seinem Klavierpartner. Souverän und präzise, kess und frei meisterten beide die Anforderungen ihrer Beiträge. Trotz ihres Faibles für Popmusik bewegen sie sich wie selbstverständlich auf klassischem Terrain.

„Ich höre keine Klassik“, sagt Noel. „Aber ich spiele sie. Für mich als Flötisten gibt's nur da Herausforderungen.“ Und die sind groß, wenn man sich das Leistungs-

spektrum der beiden Jungs anschaut: Sie lernten sich im Oktober kennen und trafen sich seither an ausnahmslos jedem Wochenende zur Einstudierung ihres Wettbewerbsbeitrags.

Cello-Stachel rutscht aus der Halterung

Diane Lahni (Violoncello, JS 5) schließlich stieg frisch, sehr locker und gut gelaunt auf die Bühne. Zu diesem Zeitpunkt noch immer ohne Pianistin, beschloss sie, für das Publikum über das Thema „My heart will go on“ zu improvisieren. Doch kaum war das Cello in Stellung gebracht, öffnete sich die Saaltüre, keine halbe Minute später starteten die beiden Musikerinnen (Bettina Anderle (Klavier) mit dem 1. Satz aus Saint Saëns Cellokonzert, der passenderweise mit einer explodierenden Introduktion des Cellos beginnt. Und Diane Lahni schleuderte mit kräftiger Hand und ausdrucksstarker Bogenführung diesen romantischen Dammbruch mit Verve ins Publikum, so gelassen im Habitus wie intensiv in ihrer gestalterischen Fähigkeit. Die Aussagekraft der jungen Musikerin ist bewegend, Diane Lahni lebte jeden gestalteten Ton in energiegeladener Körperarbeit und phänomenaler Instrumentaltechnik. Die beiden Stücke von Nadia Boulanger forderten ebenso temperamentvollen Einsatz – und als der Cellostachel in einem Moment der Spielerinnen-

sität aus der Halterung rutschte, lachte Lahni nur, schüttelte kurz entschlossen ihren Kopf, sorgte für handwerkliche Ordnung und begann einfach unbebeeindruckt von neuem.

Die Preisträger

■ Die 1. Preisträger: Juliane Hensel, Jakob Eschenbeck, Hannah Sara Nims, Johanna Ritter, Anna Helbig, Sophia Vogt, Paulina Reichenauer, Maximilian Weinberger, Santina Ammirata, Jakob Posern, Mathilda Rosa Weller, Sephora Matulke, Melis Gültekin, Finn Nawroth, Joshua Franjo Anic, Noel Lehar, Hendrik Wagner, Selin Ceylan, Evelyn Lahni, Diane Lahni, Johanna Lutz

■ Die Preisträger sind Schüler der Lehrkräfte: Stanislav Dimitrov, Ulrike Eberle, Anna Maria Stanecka, Ines Tone, Doris Krämer, Sandra Stock, Renate Norz, Beate Bazner, Martin Pillwein, Michael Gern, Rita König, Natalia Schwab.

■ Der Landeswettbewerb Jugend musiziert 2019 wird vom 3. bis 7. April 2019 an der Musikschule Schorndorf veranstaltet.